

Die Arbeit kann haben

9

wie immer zum

Das Reichsinstitut hat sich von Anfang an mit der Reichsgeschichte befasst, und die Landesgeschichte beiseite liegen lassen. Landesgeschichte galt lange Zeit als weniger vornehm und weniger wissenschaftlich als Reichsgeschichte. Heute wissen wir, daß ein solcher Gegensatz oder auch nur Unterschied nur sehr bedingt gerechtfertigt ist. Wir streben heute eine Geschichte des deutschen Volkes und seiner staatlichen Organisationen an, seiner Leistungen ~~xxxxxxx~~ auf geistigem ebenso wie auf wirtschaftlichen ~~xxxxxxx~~ Gebiete, wir wissen, daß das deutsche Volk nun einmal durch Jahrhunderte in kleinen Staaten gelebt hat, daß sein Schicksal entscheidend dadurch bestimmt worden ist; da ergibt sich denn, daß Reichs- und Landesgeschichte sich nicht gegenüberstehen, sondern sich ergänzen, daß sie zwei Funktionen eines Körpers darstellen. Wenn gleichwohl noch eine gewisse Arbeitsteilung, die auch durch gewisse Unterschiede in der Forschungsmethode begründet ist, besteht, so soll dadurch doch nicht die große Einheit der deutschen Geschichte gestört werden; für deren Erforschung nach immer der alte Wahlspruch der Monumenta Germaniae historica gilt und gelten wird:

~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~  
 SANCTUS AMOR PATRIAE DAT ANIMUM

~~carstell~~  
 wir erkennen aber auch die positiven  
 Beziehungen der Territorien an  
 Die Fortschritte in der geschichtswissenschaftlichen Methode der letzten Jahrzehnte beruhen stark auf der Verbindung mit der geschichtlichen Landesforschung.

mit der historischen Kommissionen

Das Reichsinstitut

10

